

Rückblick Herbsttour 2020 vom 07.09.20 – 10.09.20 in die Mecklenburgische Seenplatte

Unsere Unterkunft: Hotel Haegert in Neustrelitz

12 Teilnehmer: Reimund, Ulrich, Peter, Jürgen M., Claus-Dieter B., Heinz, Hans, Gerd, Reini, Hermann, Norbert B. und Norbert S.

Montag, 07.09.20 – der erste Tag

An diesem Tag war eine Führung im [Ziegeleipark Mildenberg](#) geplant. Für die Anfahrtstrecke von ca. 225 km benötigten wir rund 3 Stunden. Alle Tourenteilnehmer waren rechtzeitig eingetroffen, so dass unsere Führung pünktlich beginnen konnte.



An solchen Tischen arbeiteten 2 Männer und stellten Handstrichziegel her

In dieser sehr interessanten und unterhaltsamen Führung haben wir erfahren, wie vor 100 Jahren Tonziegel im Handstrichverfahren

hergestellt wurden. In einem [Hoffmanschen Ringofen](#) wurde uns der Brennvorgang erklärt. Der Ingenieur Friedrich Eduard Hoffmann hatte den Ringofen 1859 zum Patent angemeldet. Der Ringofen besteht aus einem Kreis oder Oval mit 14-20 Brennkammern, in denen kontinuierlich Ziegel gebrannt werden. Dabei wandert das Feuer ohne Unterbrechung im Kreis herum. Während auf der einen Seite die Ziegel gebrannt werden, werden auf der gegenüber liegenden Seite die fertigen Ziegel entnommen und neue Rohlinge eingefüllt. Die Öfen waren nur von Frühjahr bis Herbst in Betrieb. Bei Frost konnte nicht gebrannt werden.

Der Ziegeleipark liegt direkt an der Havel. Hier im Hafen wurden die fertigen Ziegel auf Schiffe verladen und nach Berlin transportiert. Alleine im Jahr 1910 wurden in Mildenberg in 57 Ringöfen 625 Millionen Stück Ziegel gebrannt. Nach und nach wurden die Ziegelöfen aufgegeben. Die beiden Ringöfen auf dem Gelände des Ziegeleiparks waren als letzte bis 1991 in Betrieb.



Hier wurde im Frühjahr der Ringofen angeheizt. Anschließend wanderte das Feuer ohne Unterbrechung von Brennkammer zu Brennkammer im Ringofen. Im Winter wurden keine Ziegel gebrannt.



Im Ziegeleipark - Wir warten auf den Beginn der Führung



Die fertigen Rohziegel wurden zum Trocknen auf dem Boden zum Trocknen ausgelegt, bevor sie im Ofen gebrannt wurden



in der Brennkammer im Hoffmannschen Ringofen



Über den Brennkammern im Ringofen. Von hier oben hat der Brennmeister durch die Öffnungen im Fußboden die Glut kontrolliert und wenn erforderlich Braunkohle-Gries in das Feuer geschüttet.



Lore mit Braunkohle-Gries und Schienensystem mit Drehteller

Rückblick Herbsttour 2020 vom 07.09.20 – 10.09.20 in die Mecklenburgische Seenplatte

Nach der Führung starteten wir am Ziegeleipark unsere erste Radtour. Entlang der sehr idyllischen Havel radelten wir zu unserer ersten Einkehr, dem Gasthaus „Zur Fähre“ in Burgwall. Das Gasthaus liegt idyllisch gelegen direkt an der Havel. Wir konnten auf der Terrasse Platz nehmen und hatten einen tollen Blick auf die Landschaft.



Nach der Führung - gleich starten wir unsere erste Radtour



Vor dem Restaurant "Zur Fähre"
in Burgwall an der Havel



Wir warten auf unser Essen...



Der Voßkanal vor Zehdenick

Nach unserer Stärkung radelten wir in südlicher Richtung durch Kiefernwälder in der [Schorfheide](#) und in einem großen Bogen zum [Voßkanal](#) bei Zehdenick. Entlang des Voßkanals radelten wir nach Zehdenick. Hier mündet der Voßkanal in die Havel. Unsere Route führte uns entlang der Havel und seiner Schleuse durch den Ort Zehdenick. Am Ortsende standen in einem Garten an der Havel diverse große Kunstgegenstände aus Metall. Das Material hierzu hat sich der Künstler überwiegend auf Schrottplätzen besorgt und zusammengeschweißt oder geschraubt. Er beabsichtigt, dort ein Restaurant zu eröffnen und die Kunstgegenstände zur Dekoration zu verwenden.

Der restliche Weg unserer Route führte uns durch eine Seenlandschaft nördlich von Zehdenick. Die Seen sind durch den Ton-Abbau entstanden und werden Tontiche genannt. Gegen 16:00 Uhr erreichten wir nach 44 km geradelten Kilometern unseren Parkplatz am Ziegeleipark. Anschließend fuhren wir mit dem PKW nach Neustrelitz zu unserem Hotel. Zum Abendessen war für uns ein Tisch in der „Luisenstube“ in der Innenstadt Neustrelitz reserviert.



Wir überqueren die
Havel in Zehdenick



Die Havel bei Zehdenick



Kunst im Garten an der Havel in
Zehdenick. Wir sprechen mit
dem Künstler



Blick auf die Havel in Zehdenick.
Rechts am Ufer das Zehdenicker Schloss.

Rückblick Herbsttour 2020 vom 07.09.20 – 10.09.20 in die Mecklenburgische Seenplatte

Dienstag, 08.09.20 – der zweite Tag

An diesem Tag war eine Rundtour vom Hotel zur Havelquelle geplant. Pünktlich um 9 Uhr ging es los. Zuerst radelten wir entlang des Zierker Sees durch das Hafengebiet zum [Slawendorf](#). Hier kann man entdecken, wie die Slawen vor ca. 1.000 Jahren in dieser Region gelebt haben.

Anschließend überquerten wir den Kammerkanal. Dieser Kanal wurde um 1790 erschaffen, um Torf zu transportieren. Für den Niveau-Ausgleich zwischen den beiden verbundenen Seen musste der Zierker See um ca. 1,40 m abgesenkt werden. Er verlor dadurch ungefähr die Hälfte seiner ursprünglichen Größe. In Userin am Useriner See legten wir eine kleine Pause ein. Ab hier bis zur Havelquelle radelten wir dann auf dem Radweg Berlin-Kopenhagen.

An der Granziner Mühle erreichten wir eine Lorenbahn. Hiermit werden Kanus ca. 700 m entlang eines nicht befahrbaren Teils der Havel transportiert.



Wenige Kilometer später kamen wir zu unserer Mittags-Einkauf bei der Kanu-Vermietung [Kanu-Hecht](#). Die Familie Hecht betreibt hier die R'Adler-Rast. Mit etwas Glück lassen sich am Käbelicksee Fischadler beobachten, daher die Bezeichnung R'Adler-Rast. Frau Hecht verwöhnte uns passend zum Wetter mit einer leckeren, selbstgemachten und preisgünstigen Soljanka.

Rückblick Herbsttour 2020 vom 07.09.20 – 10.09.20 in die Mecklenburgische Seenplatte

Nach unserer Stärkung radelten wir weiter über Kratzeburg und Pieverstorf zur [Havelquelle](#) (auch Havelbeginn genannt) bei Ankershagen. Die Havel ist ein rechtsseitiger Nebenfluss der Elbe und 334 km lang. Die direkte Entfernung zwischen Quelle und Mündung beträgt aber nur 94 km.



Unser nächstes Ziel war Ankershagen, der Geburtsort des Archäologen [Heinrich Schliemann](#), dem Entdecker Trojas. Hier in Ankershagen befindet sich das Schliemann-Museum mit einem angeschlossenen Café. Hier legten wir eine Kaffeepause ein. Auf dem Rückweg fuhren wir über Groß Vielen und Klein Vielen und weiter längs der B193 Richtung Neustrelitz. Im Ortsteil Zierke, von dem der See seinen Namen erhalten hat, erreichten wir wieder den Zierker See. Entlang des Seeufers kehrten wir zum Hotel zurück, wo wir gegen 15:20 Uhr nach 64 Rad-Kilometern eintrafen. Wir hatten also ein wenig Zeit, um uns von der Tour zu erholen, denn um 16:30 Uhr war eine Stadtführung gebucht.



Rückblick Herbsttour 2020 vom 07.09.20 – 10.09.20 in die Mecklenburgische Seenplatte



Um 16:30 Uhr versammelten wir uns vor dem Rathaus auf dem 1 ha großen quadratischen, barocken Marktplatz zur Stadtführung. Der Platz ist nach den Himmelsrichtungen ausgerichtet und sternförmig führen 8 Straßen von ihm weg.

Die Führung wurde von einem Mitarbeiter der Tourist-Information sehr unterhaltsam durchgeführt. Es war ein anderthalbstündiger Rundgang an viele bedeutende Orte der Stadt Neustrelitz. Wir haben viel über die Geschichte

der Stadt mit den damaligen Herrschern und das Leben der Königin Luise erfahren.



Anschließend war für uns ein Tisch in der [Insel-Gaststätte Helgoland](#) reserviert. Die Insel Helgoland im Zierker See entstand um 1870 beim Hafenumbau und wurde ursprünglich Neu-Helgoland genannt. Die Insel befindet sich in Privatbesitz.



Rückblick Herbsttour 2020 vom 07.09.20 – 10.09.20 in die Mecklenburgische Seenplatte

Mittwoch, 09.09.20 – der dritte Tag

Für diesen Tag waren Temperaturen von über 20 Grad und viel Sonnenschein vorausgesagt. Unsere Radtour startete heute in der Flößerstadt Lychen. Die Stadt hat eine lange Flößertradition, bereits im Jahre 1570 ist die Flößerei belegt. Das Holz aus den umliegenden Wäldern wurde auf dem Wasser zu den Sägewerken

in der Nähe, aber auch bis nach Hamburg und Berlin gefloßt. Das letzte Floß verließ Lychen im Jahr 1968.

Entlang des Oberpfuhl und des Zenssees radelten wir Richtung Templin. Am Ortsausgang Lychens liegen die ehemaligen [Lungen-Heilanstalten Hohenlychen](#) zur Behandlung von Tuberkulose. Während der NS-Zeit verlagerte sich der Schwerpunkt auf die Behandlung von Sport- und Arbeitsschäden. Für die Funktionäre

der NSDAP galt Hohenlychen als Modeaufenthaltssort zur Erholung. Dauergäste waren Heinrich Himmler und Rudolf Heß. In den letzten Jahren wurden die Gebäude auf dem Gelände modernisiert. Es entsteht hier die [Parkresidenz Lychen](#) mit Senioren- und Ferienwohnungen direkt am Zenssee. Nach Verlassen des Ortes Lychen radelten wir auf einer breiten und sehr gut ausgebauten Fahrradstraße Richtung Templin.

In Alt-Placht erreichten wir das [Kirchlein im Grünen](#). Diese Fachwerkkirche aus dem Jahr 1700 war während der DDR-Zeit dem Verfall preisgegeben und wurde in den 90er Jahren aufwändig restauriert.



Rückblick Herbsttour 2020 vom 07.09.20 – 10.09.20 in die Mecklenburgische Seenplatte

Wenig später erreichten wir den Ort [Templin](#). Wir umrundeten die Altstadt entlang der historischen Stadtmauer und bewunderten in der Rühlstraße die schönen Fachwerkhäuser. Diese Häuser wurden nach dem großen Stadtbrand von 1735 errichtet. Wir verließen die Altstadt über die Pionierbrücke um zu unserer Mittagseinkehr zu gelangen.

Auf dem Weg dorthin machten wir bei der privaten [Garten-Eisenbahn](#) Halt. Die Schienen-Anlage hat eine Länge von ca. 100 m und eine Spurweite von 82 mm. Hier wurden die Radsherren wieder zu kleinen Jungs. Die Lokomotiven, eine Seilbahn und eine Zahnradbahn lassen sich durch Schalter außen am Gartenzaun bedienen. Das wurde eifrig ausprobiert. Unsere Mittagseinkehr, das Restaurant Seeblick liegt an einer Anhöhe am Templiner See. Hier hatten wir von der Terrasse einen herrlichen Blick über den See.

Nach der Mittagspause radelten wir ein Stück auf dem Uferweg entlang des Templiner Sees, bevor wir wieder eine sehr gut ausgebaute Fahrradstraße erreichten. Wir fuhren durch die wenig besiedelte Wald-Landschaft der Uckermark wieder zurück zu unserem Ausgangspunkt nach Lychen, wo wir gegen 16:00 Uhr eintrafen. An diesem Tag haben wir 58 km geradelt. Zum Abendessen waren wir im Restaurant Bootshaus im Hafen von Neustrelitz angemeldet.



Rückblick Herbsttour 2020 vom 07.09.20 – 10.09.20 in die Mecklenburgische Seenplatte

Donnerstag, 10.09.20 – der vierte Tag

Unsere letzte Radtour starteten wir in Hohenzieritz am [Schloss](#). Hier starb 34-jährig am 19.07.1810 [Luise Herzogin zu Mecklenburg-Strelitz](#), bekannt als Königin Luise von Preußen bei einem Besuch auf dem Sommersitz Ihres Vaters Herzog Karl zu Mecklenburg-Strelitz.

Nach Besichtigung des Schlosses starteten wir unsere Tour. Schon nach kurzer Fahrt erreichten wir den Ort Prillwitz am Lieps-See mit dem Jagdschloss Prillwitz im Naturschutzgebiet „Nonnenhof“ am Ufer des Sees. Hier genossen wir die Morgensonne am Schiffsanleger. Von diesem Anleger fahren Linienschiffe bis Neubrandenburg.

Wenige Kilometer später erreichten wir den Ort Wustrow am Südzipfel des Tollensesees, wo wir eine [Ferienwohnanlage](#) am Tollensee mit Kugelhäusern besichtigten. Die Außenwände sind mit Zedernholz-Schindeln verkleidet. Begleitet wurde unser Besuch von einem sehr lauten Geschrei der Gänse auf dem Nachbargrundstück. Sie verstummten erst, als wir die Anlage wieder verließen.

Unser nächstes Ziel war der Ort [Alt Rehse](#) mit 22 schönen Fachwerk-Häusern, die während der Zeit von 1934-1939 entstanden. Das alte Dorf wurde vorher bis auf Schule, Kirche und Pfarrhaus von den Nazis abgerissen. Zwischen 1935 und 1941 wurden in dem Ort ca. 12.000 Ärzte, Hebammen und Apotheker im Rahmen der NS-Ideologie in Rassenlehre und Euthanasie geschult.



Fachwerkhäuser in Alt-Rehse

Anschließend radelten wir am Ufer des Tollensesees Richtung Neubrandenburg.



Aussichtspunkt am Tollensee mit Blick auf Neubrandenburg.
Das Hochhaus am gegenüberliegenden Ufer war zu DDR-Zeiten
die Stasi-Zentrale



Schloss Hohenzieritz - Sterbeort der Königin Luise



Die Park-Seite des Schlosses Hohenzieritz



morgendliche Idylle am Lieps-See



Domrundhäuser in Wustrow
am Tollensee



Beim Besuch der Ferien-Wohnanlage
in Wustrow veranstalteten die Gänse
auf dem Nachbargrundstück
einen Heidenspektakel

Rückblick Herbsttour 2020 vom 07.09.20 – 10.09.20 in die Mecklenburgische Seenplatte

In [Neubrandenburg](#) radelten wir durch das Freizeitgelände am Brodaer Strand und des Oberbachs zur Altstadt. Am Treptower Tor erreichten wir die 7,5 m hohe Stadtmauer, die die Altstadt auf einer Länge von ca. 2,3 km umschließt. Zusammen mit den Wallanlagen ist sie Bestandteil der mittelalterlichen Wehranlage. Entlang der Stadtmauer umrundeten wir einen Teil der Altstadt. Nach der Überquerung des Marktplatzes erreichten wir die sehr schöne [Marienkirche](#). Sie wurde im Krieg zerstört und nach der Wiedervereinigung wieder aufgebaut. Sie wird jetzt als Konzertkirche genutzt.

Anschließend radelten wir zu unserer Mittagseinkauf bei den Bootshäusern am Oberbach zum Fisch-Restaurant [Das Bootshaus](#).

Die Rückfahrt begann mit einer Tour durch den Kulturpark am Tollensesee. Hier errichteten die Nazis während der Kriegszeit eine [Torpedo-Versuchsanstalt](#). Das gesamte Gebiet am Seeufer war bis in die 90er Jahre Sperrgebiet. Im See liegen 2 kleine Inseln, die als Abschussrampe für die Torpedos genutzt wurden.



Blick auf die Torpedo-Startinseln im Tollensesee



Idylle am Tollensesee

Auf einem sehr schönen Uferweg entlang des Tollensesees radelten wir zurück zum Lieps-See. Auf einem sehr hügeligen und anstrengenden Weg entlang des Lieps-Sees und der Bundesstraße 96 erreichten wir nach 48 Kilometern gegen 16:00 Uhr Hohenzieritz und unseren Parkplatz. Anschließend machten wir uns auf die Heimreise. Gegen 19:00 Uhr trafen wir in Mölln ein.

Insgesamt haben wir eine Strecke von 214 km geradelt. Es waren abwechslungsreiche und unfallfreie Tage. Während der Führungen haben wir viele interessante Dinge erfahren. Bis auf ein Regenschauer während der Mittagseinkauf hatten wir viel Glück mit dem Wetter.

Norbert Schmidt



Einige der 426 Bootshäuser am Oberbach in Neubrandenburg



Handwerker reparieren ein Bootshaus.
Wir erfahren von Ihnen viele Fakten über die Bootshäuser.



Bewohntes Wiekhaus in der
Stadtmauer Neubrandenburgs



Fritz Reuter-Denkmal
in Neubrandenburg



Die Marienkirche in
Neubrandenburg

Rückblick Herbsttour 2020 vom 07.09.20 – 10.09.20 in die Mecklenburgische Seenplatte

Unsere Radtouren:

